

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **25 (1969)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefkasten

ändern

Im „Sprachspiegel“ 1968, seite 146 um die mitte, lese ich: „daß die unnatürlichen Zustände an seinen Schulen doch einmal ändern werden.“ Ich glaubte zuerst, es handle sich hier um einen druckfehler, aber dann habe ich eine offizielle karte von einer verwandten in Zofingen bekommen, worauf gedruckt steht: „Unsere Telephonnummer hat geändert.“

In den handbüchern, die mir zur verfügung stehen, finde ich dieses verbum nur als reflexiv oder aber transitiv (Duden Stilwörterbuch 1963; Wörter und Wendungen 1963; Duden Hauptschwierigkeiten 1965). Es ist mir sofort in den sinn gekommen, daß das englische verbum change verwendet wird wie in den genannten beispielen (z. b. conditions have changed). Darum habe ich nachgeschaut in Carstensen 1965 und Carstensen/Galinsky 1967. Auch sie haben aber nichts über das intransitive ändern.

Antwort: Das intransitive ändern ist tatsächlich bei uns in der Schweiz sehr gebräuchlich: Das Wetter ändert; die Bedingungen haben geändert usw.; nicht aber bei Personen: Du mußt dich ändern! Auf englischen Einfluß geht das nicht zurück, dafür ist es zu alt (schon bei Gott-helf), eher noch auf französischen (changer wird ja auch im Sinne von ‚anders werden‘ gebraucht); doch halte ich auch das nicht für wahrscheinlich. In die schweizerische Schriftsprache ist der Gebrauch sicher zunächst aus der Mundart gelangt (s Wätter änderet. Es änderet denn öppe bald bynem = er wird nicht mehr lange leben), und hier erklärt sich die intransitive Verwendung leicht aus dem Einfluß der sehr lebendigen Gruppe der sog. Inchoativa: alte ‚alt, älter werden‘, dicke ‚dick(er) werden‘, s hät bbööset ‚es ist schlimmer geworden‘ usw. Da schließt sich ändere ‚anders werden‘ zwanglos an. km

Lösungen der Knacknußaufgaben

1. Richtig: Eine derartige Musterung

„ „ „

gibt es

kann auch nicht...

Falsch: Eine derartige Musterung

{ gibt es...
und
kann auch nicht...

Warum? Weil man nur „ausklammern“ kann, was in beiden Sätzen dieselbe Funktion hat. Im ersten Satz ist das Ausgeklammerte Objekt, im zweiten Subjekt! — Außerdem: „gibt es sonst bei keinem andern Hund“: entweder sonst oder andern, aber nicht beides!

2. Ein ähnlicher Fall. Wer ein ausgebildetes Sprachempfinden hat, der stutzt bei der Fortsetzung „und wird...“ Aber ist hier das Ausgeklammerte nicht in beiden Sätzen Subjekt? Ich glaube nicht: im ersten ist mindestens dem Sinn nach (und das entscheidet hier) Weiß das Subjekt (und also seine Grundfarbe Prädikativ).